

Extra-Beilage

zu No. 129. der Staats-Zeitung.

Berlin, den 9ten Mai. So eben, 5 Uhr Abends, geht uns noch folgendes Schreiben aus Hamburg zu, welches für das endliche Aufhören des furchtbaren Brandes zu den erfreulichsten Hoffnungen berechtigt.

Hamburg, den 8. Mai 1842, Nachmittags 1 Uhr.

Die Feuergluthen haben um 10 Uhr Morgens unweit des Ferdinands- und Stein-Thores ihr Ende gefunden, nachdem der größte Theil dieses Stadtviertels niedergebrannt ist. In vergangener Nacht wurden in verschiedenen Theilen der Stadt Brandstifter auf der That ertappt und mehrere gleich gehängt, andere erschlagen. Der Senat hat ein Mandat anschlagen lassen, wonach Hinrichtungen solcher Verbrecher ihm überlassen werden sollen. Hannöversches Militair ist angekommen. Seit einer Stunde fällt Regen.

Der Senat hat beschlossen, zur Befriedigung des dringendsten Bedürfnisses der beinahe 50,000 Unglücklichen eine Anleihe zu machen.

Aus Dänemark und Hannover treffen unaufhörlich Wagen mit Lebensmitteln und Löschmannschaften ein.

Gegenwärtig, 3 Uhr Nachmittag, ist die größte Gefahr für den übrig gebliebenen Theil Hamburgs vorbei.